Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 17 (1899)

Heft: 114

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 114 XVII. Jahrgang. Bern, Donnerstag, 6. April. 1899 Berne, Jeudi, 6 avril. XVIIme année № 114

Abonnemente:
(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2tes Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2tes Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22, 2e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Etranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît, dans la régle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Bank in Schaffhausen. — Deutschlands Export und Inlandsverbrauch. — Zölle: Vereinigte Staaten. — Kaffee. — Oesterreichisch-ungarischer Aussenhandel. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 4. April. Die Firma **R. & C. Frey** in Zürich I (S. H. A. B. vom 15. Oktober 1898, pag. 1194) ist infolge Verkaufs des Geschäftes und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

4. April. Die Firma **A. Wachter & Cie in Liq.** in Zollikon (S. H. A. B. vom 2. Dezember 1898, pag. 1367), Gesellschafter: Alois Wachter, August Wachter und Emil Vogel, und damit die Vollmacht des Liquidators Johannes Böppli, ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

4. April. Die Firma **Seb. Amann** in Zürich III (S. H. A. B. vom 28. August 1896, pag. 991) hat ihr Domizil und den Wohnort des Inhabers nach Albisrieden verlegt. Geschäftslokal: an der Triemlistrasse, zum Utoblick.

4. April. Karl Hug, von Unterengstringen, in Zürich V, und Friedrich Senn-Kundert, von Zofingen, in Baden (Aargau), haben unter der Firma **K. Hug & Cie** in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1899 ihren Anfang nahm. Fabrikation und Handel von Farbwaren und Lacken. Seefeld-Flaschengasse 96.

4. April. **Die Firma A. Exelbirt** in Zürich III (S. H. A. B. vom 4. Juli 1898, pag. 19) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

4. April. Inhaber der Firma **Ph. Mika** in Zürich I ist Philipp Mika, von Bruck a. d. L. (Oesterreich), in Zürich I. Lager und Fabrikation von Drechsler- und Spielwaren. Rämistrasse 37.

5. April. Die Firma **Albert Leuthold** in Zürich (S. H. A. B. vom 5. Januar 1892, pag. 5) und damit die Prokura Rudolf Leuthold ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Rudolf Leuthold** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Rudolf Leuthold, von Zürich, in Zürich I. Schuhwaren. Rämistrasse 16.

5. April. In die unter der Firma **Grossmann & Cie** in Zürich I bestehende Kollektivgesellschaft (S. H. A. B. vom 7. Mai 1898, pag. 584), Mitgesellschafter Heinrich Pfister, ist infolge Hinschiedes des Gesellschafters Conrad Grossmann an dessen Stelle am 1. Januar 1899 getreten: Witwe Emilie Grossmann, geb. Meyer, von Zürich, in Zürich I.

5. April. Die Firma **Conrad Grossmann** in Zürich I (S. H. A. B. vom 12. Mai 1898, pag. 603) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **E. Grossmann** in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Emilie Grossmann, geb. Meyer, von Zürich, in Zürich I. Fournituren für Herrenkleider. Münsterhof 14.

5. April. Die Firma **Adolf Bloch** in Feuerthalen (S. H. A. B. vom 11. Dezember 1896, pag. 1365) hat ihr Domizil und den Wohnort des Inhabers nach Gross-Andelfingen verlegt und verzeigt als Natur des Geschäftes und Geschäftslokal: Manufakturwaren, zum Rothhaus.

5. April. Die Firma **Joseph Fessler** in Zürich I (S. H. A. B. vom 14. Mai 1897, pag. 545) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Fraumünsterstrasse 13.

5. April. Die Firma **J. Jucker** in Wangen (S. H. A. B. vom 18. Juli 1892, pag. 651) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

5. April. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregister-Bureau:

Inhaber der Firma **R. Isler** in Zürich III ist Rudolf Isler, von Hermetschwil (Aargau), in Zürich III. Konditorei. Körnerstrasse 11. Filiale im Hauptbahnhof Zürich I.

5. April. Die Firma **F. Elsässer** in Zürich III (S. H. A. B. vom 13. Januar 1899, pag. 45) wird hiemit infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1899. 4. April. Unter dem Namen **Schreinermeisterverein in Bern** besteht, mit Sitz in Bern, ein Verein, welcher den Zweck hat, die Interessen des Schreinerhandwerks zu fördern. Die Vereinsstatuten sind am 13. März 1899 festgestellt worden. Ein- und Austrittserklärungen haben schriftlich zu geschehen und zwar letztere auf vorausgegangene dreimonatliche Kündigung hin und nach Einlösung aller gegenüber dem Verein eingegangenen Verpflichtungen. Der Verein wird von einem Vorstand von sieben Mitgliedern geleitet, welcher alljährlich in der Januarversammlung des Vereins gewählt wird durch geheimes absolutes Mehr der Anwesenden. Der Verein wird nach aussen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten (resp. des Vicepräsidenten) und des Aktuars. Die Mitglieder des Vereins werden zu den ordentlichen monatlichen oder ausserordentlichen Sitzungen desselben durch Bietkarten einberufen. Eintrittsgebühren, vierteljährliche und Extrabeiträge werden vom Verein jeweilen in der Januarversammlung bestimmt. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, an welches austretende Mitglieder keinen Anspruch haben. Beschlüsse über Revision der Statuten bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der Anwesenden und ein Auflösungsbeschluss einer Zweidrittelmehrheit sämtlicher Mitglieder des Vereins. Im Falle der Vereinsauflösung soll das vorhandene Inventar und Vermögen einem gemeinnützigen Zweck zugewandt werden. Präsident des Vereins ist Fritz Kiener, von Muri; Vicepräsident ist Carl Leuch, von Bern; Aktuar ist Samuel Zingg, von Frauchwyl, alle in Bern.

4. April. Inhaber der Firma **Daniel Gfeller** auf dem Dentenberg, Gde. Vechigen, ist Daniel Gfeller, von Worb, auf dem Dentenberg. Natur des Geschäftes: Käserei auf dem genannten Dentenberg.

Bureau Biel.

4. April. Aus dem Vorstande der Genossenschaft unter der Firma **Ersparnisskasse der Stadt Biel** in Biel (S. H. A. B. Nr. 90 vom 9. November 1884, und Nr. 259 vom 14. Oktober 1897) ist infolge Demission ausgeschieden: Albert Locher, Rentier, in Biel. An dessen Stelle wurde in den Vorstand gewählt: Emil Eggimann, Fabrikant, in Biel.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1899. 4 avril. La procuration conférée par la maison **A. Menoud & Cie** à Fribourg (F. o. s. du c. 1897, page 635), à Henri Duruz, cesse d'être en vigueur, ensuite du départ de ce dernier.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1899. 1. April. Die Firma **Schweizerisches Bekleidungshaus, A. Staudenmaier, March.-Tailleur** in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 134 vom 15. Mai 1896, pag. 553) hat das Geschäftslokal aus dem Haus «zur Gems» in das Haus «zum gold. Widder», Oberstadt Nr. 14, verlegt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1899. 1. April. Unter der Firma **Ziegenzuchtgenossenschaft Starkenbach** wurde, mit Sitz daselbst, politische Gemeinde Alt St. Johann, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt: die Pflege und Haltung der rassenechten Toggenburger Ziege, Haltung rassenreiner Zuchtböcke unter Führung eines Zuchtregisters und Förderung des Exportes der echten Toggenburger Ziege. Die Statuten sind am 6. August 1898 festgestellt und von den Mitgliedern unterzeichnet worden. Die Genossenschaft erlangt ihren rechtlichen Bestand mit der Eintragung ins Handelsregister; ihre Dauer ist unbestimmt. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch die Unterzeichnung der Statuten und die Einlösung wenigstens eines Anteilscheines im Betrage von Fr. 2. Später Eintretende haben sich bei der Kommission anzumelden und werden dann durch die Hauptversammlung aufgenommen. Letztere kann auf Antrag der Kommission auch ein allfälliges Eintrittsgeld bestimmen, das jedoch nie die Höhe eines Genossenschaftsguthabens übersteigen darf. Weitere finanzielle Leistungen der Mitglieder bestehen in Einschreibgebühren von 20 Rp. für jedes einzelne Tier, sowie in Sprunggeldern für das Bespringen von Genossenschafts-Tieren durch Zuchtböcke. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldstag und Ausschluss nach Art. 685, O. R. Der Austritt steht jedem Mitglied frei, er kann aber nur auf Schluss des Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Präsidenten angemeldet werden. Beim Austritt oder sonstigem Verlust der Genossenschaft hat der Ausgetretene oder seine Rechtsnachfolger keinen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung, die Kommission und die Rechnungsrevisoren. Die Kommission besteht aus drei Mitgliedern, und es zeichnet der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier für die Genossenschaft. Präsident ist Jacob Feurer; Kassier ist Niklaus Weber, im Brunnen, und Aktuar ist Jacob Roth, alle drei wohnhaft in Alt St. Johann.

4. April. Die Firma **Jul. Brann, Zürcher Engros-Lager** in Zürich I (eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich am 11. August 1896, S. H. A. B. Nr. 229 vom 14. August 1896, pag. 943 und Filiale in Basel seit 28. Mai 1897) hat am 1. April 1899 in St. Gallen eine Zweigniederlassuug unter der gleichen Firma «Jul. Brann, Zürcher Engros-Lager» errichtet. Zur Vertretung der Filiale St. Gallen ist nur der Firmainhaber Jul. Brann befugt. Mercerie-, Weiss-, Woll- und Manufakturwaren. Konfektion. Schuhwaren. Haushaltungsartikel. Multergasse Nr. 1.

Genf — Genève — Ginevra

1899. 4 avril. Le chef de la maison **E. Mutrux**, à Veyrier, commencée en 1894, est Edmond-August Mutrux, d'origine vaudoise, domicilié à Veyrier. Genre d'affaires: Exploitatiou du Café-brasserie-restaurant, à l'enseigne «Au Raisin».

4 avril. Les raisons ci-après sont radiées d'office ensuite de faillites prononcées par jugements des 27 et 29 mars 1899:

1° La maison **G. Faul**, pharmacie, à Genève (F. o. s. du c. du 6 octobre 1886, n° 92, page 647).

2° La maison **G. Taban**, quincaillerie, papeterie et jouets en gros, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. des 4 et 28 décembre 1897, n° 300 et 319, pages 1230 et 1308).

B. 23.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Bank in Schaffhausen in Schaffhausen
vom Jahre 1898.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Soll — Lastenposten

				I. Verwaltungskosten.
		6,800	—	Entschädigung und Sitzungsgelder an die Verwaltungsbehörden.
		42,565	85	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hülfspersonal.
		5,000	—	Lokalmiete.
		2,000	25	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes
		2,601	05	Heizung des Bankgebäudes, Beleuchtung und Reinigung der Banklokalitäten.
		6,010	32	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).
		6,917	26	Porti, Depeschen und Konkordats- u. Assekuranzspesen.
		1,800	—	Banknotenanfertigungskosten.
74,816	18	1,121	45	Diverse.
				II. Steuern.
		2,491	80	Bundes-Banknotensteuer.
		14,009	10	Kantonale Banknotensteuern (5 ‰ auf der Notenemission Fr. 12,500. — und Aufbewahrungsgebühr Fr. 1509. 10).
		5,880	10	Staatssteuer.
33,642	85	11,261	85	Gemeindesteuer.
				III. Passivzinsen.
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung.
		508	48	An Check-Conti.
				16,555. 68 An Emissionsbanken u. Korrespondenten.
		15,426	93	1,128. 75 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.
				36,452. — An Conto-Corrent-Kreditoren.
		45,072	90	8,620. 90 Ratazinsen vom Vorjahre.
				b. Auf Schuldscheine aller Art.
				An kurzsichtige Depositen und Kassascheine.
				144,334. 19 Bezahlte Zinsen.
				4,134. 15 Ratazinsen auf 31. Dezember 1898.
				148,468. 34
		147,418	24	1,050. 10 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.
				An Eigenwechsel:
				1,300. 85 Vergüteter Disconto.
				1,654. 40 Ratazinsen auf 31. Dezember 1897.
				2,955. 25
		2,473	50	481. 75 Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dez. 1898.
				An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):
				149,828. 50 Bezahlte Zinsen und Coupons.
				43,919. 50 Ausstehende Coupons auf 31. Dez. 1898.
				193,748. —
364,034	—	153,133	95	40,614. 05 Abzüglich: Ratazinsen, ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.
				IV. Verluste und Abschreibungen.
		19,237	55	Auf Conto-Corrent-Debitoren.
90,529	50	71,291	95	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).
				VI. Reingewinn.
		2,635	41	Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1897.
193,386	09	190,750	68	Reingewinn des Rechnungsjahres 1898.
756,408	62			

Haben — Nutzposten

				I. Ertrag des Wechsel-Conto.		
				Disconto-Schweizer-Wechsel:		
				Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen 55,565. 17		
				Rückdisconto vom Vorjahre à 4½ % . 4,421. 61		
				59,986. 78		
				Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1898 à 5 % 5,239. 02	54,747	76
				Wechsel auf das Ausland:		
				Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne 19,760. 84		
				Rückdisconto vom Vorjahre à 2—5 % 1,697. 61		
				21,458. 45		
				Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1898 à 2½—6 % 2,962. 55	18,495	90
				Wechsel mit Faustpfand:		
				Vereinnahmte Zinsen 25,016. 55		
				Rückdisconto vom Vorjahre à 5 % . . 3,509. 45		
				28,526. —		
				Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1898 à 5½ % 2,538. 60	25,987	40
				Wechsel zum Inkasso:		
				Vereinnahmte Inkassozinse	3,580	09	102,811	15
				II. Aktivzinsen und Provisionen.		
				a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.		
				Von Emissionsbanken und Korrespondenten	7,023	06		
				Von Conto-Corrent-Debitoren	169,645	09		
				Von Conto-Corrent-Kreditoren	45,410	78		
				Ratazinsen auf nicht abgeschlossenen Blanco-Conti und Conti-Correnti	3,142	20		
				Ratazinsen auf Depositen-Kassa-Scheine	1,773	15		
				b. Auf andern Guthaben und Anlagen.				
				Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:				
				Vereinnahmte Zinsen 101,775. 55				
				Zinsrestanzen auf Jahresschluss . . . 16,455. 75				
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1898 . . 54,653. 95				
				172,885. 25				
				Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre 72,620. 90	100,264	35		
				Von Hypothekar-Anlagen:				
				Vereinnahmte Zinsen . . . . . 77,196. —				
				Zinsrestanzen auf Jahresschluss . . . 8,167. 90				
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1898 . . 48,107. —				
				133,470. 90				
				Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre 61,407. 70	72,063	20		
				Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):				
				Wirklich vereinnahmte Zinsen auf nicht verpfändete Effekten 65,880. 05				
				Auf verpfändete Effekten 60,397. 65				
				126,277. 70				
				Kursgewinne auf eigenen Effekten . . 100,194. 25				
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1898 . . 27,166. 20				
				253,638. 15				
				Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre . 25,540. 65				
				228,097. 50				
				Provisionen etc. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter 3,312. 92	231,410	42	630,732	25
				III. Ertrag der Immobilien.				
				Vereinnahmte Mietzinsen . . . . . 10,975. —				
				Rata-Miete auf 31. Dezember 1898 . . 942. 65				
				11,917. 65				
				Abzüglich: Rata-Miete vom Vorjahre . 1,317. 65				
				10,600. —				
				Vereinnahmte Mietzinsen auf andern Grundstücken . . . . . 119. —			10,719	—
				IV. Gebühren und Entschädigungen.				
				Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werttiteln, Wertgegenständen und Kassettenmiete			3,205	85
				V. Diverse Nutzposten.				
				Agio auf Münzsorten, fremde Noten etc.	4,401	49		
				Inkassogebühren auf Coupons	1,714	19	6,115	68
				IV. Eingänge von früheren Abschreibungen.				
				Nachträgliche Eingänge von abgeschriebenen Posten .			189	28
				VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1897			2,685	41
							756,408	62

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Schaffhausen vom Jahre 1898.

Verteilung des Reingewinnes von 1898

gemäss §§ 61 *) und 62 der Statuten vom 5. Dezember 1887.

Der Reingewinn von 1898 (inkl. Saldo vom Vorjahre) beträgt . . .	Fr. 193,386. 09
welcher wie folgt verteilt wird:	
4 % Dividende auf Fr. 2,500,000	Fr. 100,000. —
15 % Tantième auf Fr. 90,750. 68 an die Hauptangestellten . . .	„ 13,612. 60
3 % Superdividende auf Fr. 2,500,000	„ 75,000. —
Gewinn-Saldo-Vortrag auf 1899	„ 4,773. 49
	Fr. 193,386. 09

*) §§ 61 und 62 der Statuten lauten:

§ 61. Auf den 31. Dezember jedes Jahres wird nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Obligationenrecht die Rechnung abgeschlossen und die Bilanz gezogen.

§ 62. Der sich hiernach ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

a. 10 % fallen in den Reservefonds, sofern und solange dieser nicht die statutarische Höhe (§ 8) beträgt.

b. Aus dem Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine ordentliche Jahresdividende von 4 % des Aktienkapitals.

c. Von dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Hauptangestellten der Bank welche Kaution leisten, 15 % Tantième.

d. Der Rest wird zur gleichmässigen Verteilung auf die Aktien, als Superdividende, oder als solche und zur weitern Dotierung des Reservefonds verwendet, sofern die Generalversammlung nicht anders verfügt.

§ 8 der Statuten lautet:

Der Reservefonds bildet mit dem Grundkapital das Gesellschaftskapital.

Der Reservefonds soll dazu dienen, Verluste am Grundkapital soweit möglich zu decken.

Sobald er den Betrag von Fr. 250,000 erreicht hat, ist eine weitere Zuteilung (§ 62 *a*) nicht mehr erforderlich.

Die obligatorische Dotation tritt erst wieder ein, wenn der Reservefonds unter den Betrag von Fr. 250,000 herabgesunken ist.

B. 23.

Jahresschluss-Bilanz
der Bank in Schaffhausen in Schaffhausen
auf 31. Dezember 1898.

(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)

Aktiven

				I. Kassa.
		1,000,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.
		173,854	99	Uebrige gesetzliche Barschaft.
		1,173,854	99	Gesetzliche Barschaft.
		15,950	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).
		146,050	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.
1,384,981	70	49,126	71	Uebrige Kassabestände.
				II. Kurzfällige Guthaben. (Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)
		91,286	96	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.
380,712	79	289,475	83	Korrespondenten-Debitoren.
				III. Wechselforderungen.
				Disconto-Schweizer-Wechsel:
				383,774. 35 Innert 30 Tagen fällig.
				223,750. 30 „ 31—60 „ „
				162,949. 20 „ 61—90 „ „
		834,693	37	64,219. 52 In über 90 „ „
				Wechsel auf das Ausland:
				43,349. 15 Innert 30 Tagen fällig.
				108,337. 30 „ 31—60 „ „
				85,543. 35 „ 61—90 „ „
		278,271	60	41,041. 80 In über 90 „ „
				Wechsel mit Faustpfand:
				91,617. 15 Innert 30 Tagen fällig.
				13,000. — „ 31—60 „ „
		298,817	15	194,200. — „ 61—90 „ „
1,792,536	17	380,754	05	Wechsel zum Inkasso.
				IV. Andere Forderungen auf Zeit. (Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)
		1,687,729	07	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
		1,729,853	21	Conto-Corrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit.
		4,397,845	60	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.
		2,672,621	90	Hypothekar-Anlagen aller Art.
10,516,589	78	28,540	—	Reports.
				V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.
		170,250	—	Aktien } laut Inventar (vide Beilage Nr. 2).
		1,170,535	20	Obligationen } laut Inventar (vide Beilage Nr. 2).
		1,340,785	20	Effekten (öffentliche Wertpapiere).
1 341,935	20	1,150	—	Grundeigentum, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.
				VI. Verpfändete Aktiven.
1,621.256	10			Effekten (öffentliche Wertpapiere), als Notendeckung deponiert (vide Beilage Nr. 2).
				VII. Feste Anlagen.
		12,625	95	Kommanditen und Beteiligungen.
		275,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
287,626	95	1	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
				VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).
160,890	55			Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten und Rückdisconto auf Passivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).
17,486,529	24			

Passiven

			I. Noten-Emission.
Noten in Cirkulation } (vide Beilage Nr. 1)	2,484,050	—	
Eigene Noten in Kassa } (vide Beilage Nr. 1)	15,950	—	2,500,000 —
			II. Kurzfällige Schulden. (Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)
Check-Conti	4,959	25	
Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	128,892	91	
Korrespondenten-Kreditoren	783,637	49	
Depositen in Conto-Corrent (vide Beilage Nr. 3)	1,297,464	67	
Conto-Corrent-Debitoren, vorübergehend Kreditoren (vide Beilage Nr. 4)	882,256	55	
Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	43,919	50	
Verfallene, noch nicht erhobene Dividenden	1,575	—	
Tantièmen	13,612	60	3,156,317 97
			III. Wechselschulden.
Tratten und Acceptationen	1,763,649	51	
Eigenwechsel	50,000	—	1,813,649 51
			IV. Andere Schulden auf Zeit. (Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)
Depositen in Conto-Corrent (vide Beilage Nr. 3)	2,677,227	70	
Schuldscheine (Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	2,380,780	—	
Schuldscheine (Obligationen etc.) mit Rückzahlung von länger als einem Jahre	1,819,700	—	6,877,707 70
			V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).
Rückdisconto auf Aktivposten } vide Detail in der Gewinn-	10,740	17	
Ratazinsen auf Passivposten } und Verlust-Rechnung	4.134	15	
Zu verteilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1898	175,000	—	189,874 32
			VI. Eigene Gelder.
Einbezahltes Aktienkapital	2,500,000	—	
Ordentlicher Reservefonds (vide Beilage Nr. 6)	404,206	25	
Dividenden-Ergänzungs-Conto	40,000	—	
Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1899	4,773	49	2,948,979 74
			17,486,529 24

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Bank in Schaffhausen auf 31. Dezember 1898.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1898.

				Emission	in Kassa	in Cirkulation
1,050	Noten von	Fr.	500 =	Fr. 525,000	4,000	521,000
13,500	„ „	„	100 =	„ 1,350,000	7,100	1,342,900
12,500	„ „	„	50 =	„ 625,000	4,850	620,150
27,050	Noten		=	Fr. 2,500,000	15,950	2,484,050

Beilage Nr. 3. Depositen in Conto-Corrent.

Für Barbezüge auf Depositen-Conto behält sich die Bank das Recht vor, folgende Kündigungsfristen zu verlangen:

Ueber das Guthaben bis auf die Höhe von Fr. 5000 kann ohne Kündigung verfügt werden.

Für Barbezüge über Fr. 5000 behält sich die Bank vor, folgende Kündigungsfristen zu verlangen:

Für Beträge von Fr. 5,000 bis Fr. 10,000 2 Werktage,
„ „ „ „ 10,000 „ „ 20,000 10 „
„ „ „ „ 20,000 und darüber 20 „

alles in der Meinung, dass innerhalb 20 Werktagen nie mehr als Fr. 30,000 beansprucht werden können.

Die Depositen in Conto-Corrent zerfallen in:

a. 479 Conti mit einem Gutbabeu von . . . . . Fr. 1,297,464. 67
unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar.

c. 90 Conti, das Guthaben über Fr. 10,000, nach 8 Tagen rückzahlbar Fr. 2,677,227. 70

Beilage Nr. 4.

Conto-Corrent-Debitoren, vorübergehend Kreditoren.

Ueber das Guthaben, sowie über den eröffneten Kredit kann jederzeit, ohne Voranzeige, bis auf die Höhe von Fr. 10,000 verfügt werden.

Für grössere Beträge behält sich die Bank das Recht vor, folgende Kündigungsfristen beanspruchen zu können:

Für Beträge von Fr. 10,000 bis Fr. 20,000 1 Werktag.
„ „ „ „ 20,000 „ „ 30,000 3 Werktage.
„ „ „ „ 30,000 und darüber 10 Werktage.

Diese Conti zerfallen in:

a. 75 Conti mit einem Gesamtgutbaben von . . . . . Fr. 882,256. 55
unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln . . . . . Fr. 3,092,683. —

Beilage Nr. 6. Ordentlicher Reservefonds.

Stand am 31. Dezember 1897 . . . . . Fr. 404,106. 25
Zuweisung von 1898 von verjährten Dividenden-Coupons . . . . . „ 100. —
Stand am 31. Dezember 1898 Fr. 404,206. 25

Beilage Nr. 2 (Effekten-Verzeichnis) befindet sich auf Seite 460.

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Stück	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert	
	I. Obligationen.				
	a. Als Notendeckung hinterlegt.				
27	3 % Italienische Staatseisenbahnen . . .	Lit 67,500	52	35,100	—
350	3¼ % Kanton St. Gallen	350,000	96	336,000	—
60	3½ % Schweiz. Eidgenossenschaft 1889 . .	68,000	100	68,000	—
24	3½ % „ „ 1894 . .	24,000	100	24,000	—
47	3½ % Kanton Solothurn 1889	47,000	98	46,060	—
10	3½ % Jura-Bern-Luzern-Bahn	10,000	98	9,800	—
31	3½ % Deutsche Reichsanleihe	M. 60,000	100 à 123	73,800	—
16	3½ % Schwedische Staatsschuld	„ 40,000	100 à 123	49,200	—
14	3,6 % Banque cantonale neuchâteloise . .	14,000	100	14,000	—
48	3¾ % Schaffhauser Kantonalbank	421,000	100	421,000	—
20	3¾ % Thurgauische „	100,000	100	100,000	—
10	3¾ % Kanton Luzern 1890	10,000	100	10,000	—
134	4 % Stadt Bern	75,000	85	63,750	—
59	4 % Oesterreichische Goldrente	fl. 54,200	100	135,500	—
24	4 % Ungarische Goldrente	„ 24,000	100	60,000	—
46	4 % Vorarlberger Bahn	„ 9,200	98 à 208	18,753	30
7	4 % Erzherzog Albrechtbahn 1890 . . .	„ 10,000	98 à 208	20,384	—
164	4 % „ „ 1898 . . .	„ 17,000	98 à 208	34,652	80
15	4½ % Oesterreichische Silberrente . . .	„ 15,000	99 à 208	30,888	—
6	5 % Italienische Kirchengüter	Lit 30,000	90	27,000	—
139	5 % Domaniales d'Autriche	41,700	104	43,368	—
				1,621,256	10
	b. Im Besitze der Bank.				
1	3 % Italienische Staatseisenbahnen . . .	2,500	52	1,300	—
1	3 % Oesterreichische Staatseisenbahnen .	500	85	425	—
18	3 % Stadt Florenz	Lit 45,500	85	25,025	—
470	3 % Kanton Genf, Anleihe 1880 . . .	47,000	100	47,000	—
1	3¼ % Zürcher Kantonalbank	1,000	96	960	—
11	3½ % Stadt Zürich 1889	11,000	96	10,560	—
125	3½ % „ „ 1898	87,500	96	84,000	—
3	3½ % Zürcher Kantonalbank	3,000	99	2,970	—
35	3½ % Kanton Waadt 1888	17,500	99	17,325	—
24	3½ % Gotthardbahn	18,000	99	17,820	—
3	3½ % Schweiz. Nordostbahn 1895 . . .	1,500	98	1,470	—
1	3¾ % Kanton Luzern	1,000	100	1,000	—
2	3¾ % St. Gallische Staatsanleihe 1898 . .	2,000	100	2,000	—
10	3¾ % Thurgauische Kantonalbank . . .	50,000	100	50,000	—
1	3¾ % Leih- und Sparkasse Steckborn . .	20,000	100	20,000	—
1	3¾ % „ „ „ Eschenz . . .	20,000	100	20,000	—
6	3¾ % Chamer Milch-Gesellschaft	6,000	100	6,000	—
1	3¾ % Aargauische Creditanstalt	10,000	100	10,000	—
3	4 % Banca nazionale d'Italia	Lit 1,500	90	1,350	—
1	4 % Deutsche Hypothekarbank Meiningen	Thlr. 100	= 3 100 à 123	369	—
305	4 % Schweiz. Nordostbahn 1887 . . .	152,500	100	152,500	—
1	4 % Vereinigte Schweizerbahnen . . .	100	100	100	—
	Uebertrag .			472,174	—

Stück	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert	
	Uebertrag .			472,174	—
33	4 % Italienische Mittelmeerbahnen . . .	Lit 16,500	90	14,850	—
5	4 % Stadt Mailand	„ 7,500	85	5,950	—
13	4 % Compagnie générale pour l'éclairage et le chauffage par le gaz . . .	6,500	100	6,500	—
10	4 % Vereinigte Schweizerbahnen III. Hyp.	10,000	100	10,000	—
20	4 % Bank für Transportwerte	20,000	100	20,000	—
20	4 % Caisse générale de reports et de dépôts	20,000	100	20,000	—
6	4 % Bons Comptoir national d'escompte .	54,000	100	54,000	—
19	4 % Pester vaterländ. I. Sparkassenverein	Kr. 19,000	97 à 104	19,167	20
2	4 % Bonds St-Louis & Cairo R. Rd Cy .	$ 2,000	85 à 510	8,670	—
10	4 % Ungar. Bodencredit-Institut	fl. 10,000	96 à 208	19,968	—
1	4 % Aktiengesellschaft Leu & Cie . . .	1,000	100	1,000	—
1	4 % Aargauische Creditanstalt	3,000	100	3,000	—
2	4 % Schweiz. Bankverein Zürich . . .	2,000	100	2,000	—
20	4 % Zürcher-amerikan. Trustgesellschaft .	20,000	100	20,000	—
23	4 % Gouvernement impérial de Chine . .	11,500	100	11,500	—
1	4 % Wasserwerkgesellschaft Schaffhausen	1,000	100	1,000	—
335	4 % Actiengesellschaft der Eisen- u. Stahlwerke von G. Fischer	335,000	100	335,000	—
1	4 % Stadt Schaffhausen 1892	1,000	100	1,000	—
1	4 % Banque foncière du Jura	500	100	500	—
1	4¼ % Sparbank Luzern in Konkurs . . .	5,000	pro mem.	1	—
1	5 % Vereinigte Schweizerbahnen . . .	3,00	100	300	—
2	5 % Bonds Chicago Milwaukee & St-Paul	$ 2,000	108 à 510	11,016	—
2	5 % Bonds Buffalo Rochester & Pittsburgh	„ 2,000	107 à 510	10,914	—
1	5 % Actiengesellschaft Aebi & Cie in Liq.	3,700	pro mem.	1	—
5	6 % Bons chemins de fer Méridionaux .	2,500	100	2,500	—
2296	3 % Prämien-Obligationen verschiedener Freiburger Gemeinden, garantiert durch den Kanton Freiburg . .		50 per St.	114,800	—
	Diverse Anleihenslose			4,724	—
				1,170,585	20
	II. Aktien.				
75	Schweiz. Kreditanstalt	37,500	820	61,500	—
9	„ „ neue	4,500	800	7,200	—
50	Schweiz. Bankverein	25,000	720	36,000	—
17	Korn- und Lagerhausgesellschaft . . .	8,500	350	5,950	—
36	Baumwollspinnerei Wangen (Stamm) . . .	M. 72,000	50	1,800	—
14	„ „ (Prioritäten) .	„ 28,000	50	700	—
10	Schweiz. Industrie-Gesellschaft	5,000	950	9,500	—
19	Internationale Verbandstofffabrik	19,000	900	17,100	—
5	Gesellsch. für Erstellung billiger Wohnhäuser	500	100	500	—
60	Società nazionale per gasometri ed acquedotti	Lit 30,000	500	30,000	—
	Aktien . . .			170,250	—
	Obligationen .			2,791,791	30
	Stand am 31. Dezember 1898			2,962,041	30

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Deutschlands Export und Inlandsverbrauch.

In der «Socialen Praxis» legt W. Sombart, einer der hervorragenden deutschen Nationalökonomen dar, dass der deutsche Export eine fortschreitend geringere Quote der gewerblichen Produktion ausmacht, dass Deutschland sich also nicht zum, sondern vom Exportindustriestaat weg entwickelt.

Eine genaue Prüfung der gewerblichen Entwicklung in den verschiedenen Ländern lehrt, dass in den Anfängen des Kapitalismus der Export gewerblicher Erzeugnisse eine präponderante Stellung im Wirtschaftsleben der einzelnen Nation einnimmt und erst in dem Masse aus dieser Stellung verdrängt wird, als die wirtschaftliche Entwicklung fortschreitet. Von dem märchenhaften industriellen Aufschwunge der letzten Jahrzehnte ist nur ein geringer Teil dem Export zu gute gekommen: ein wachsender Löwenanteil entfällt auf den Inlandskonsum.

Was der bisherigen Erörterung die falsche Richtung gab, war die von vornherein verfehlte Problemstellung. Die einfache Aneinanderreihung der Ziffern des Exportes, und etwa ihre Gegenüberstellung mit den Ziffern der Bevölkerungszunahme, giebt nicht den geringsten Aufschluss über irgend eine wirtschaftliche Thatsache. Nicht minder beweisunkräftig sind jene Ziffern der Berufsstatistik, welche den Anteil der verschiedenen Berufsgruppen, insonderheit der «Industrie», an der Gesamtbevölkerung zum Ausdruck bringen. Es ist bekannt, dass sich danach eine Verschiebung zu Gunsten der Industrie, des Handels und Verkehrs und zu Ungunsten der Landwirtschaft vollzieht, dass die Erwerbsthätigen im Hauptberuf in der Landwirtschaft im Deutschen Reich 1882 noch 43,4 %, 1895 nur 36,2 % aller Erwerbsthätigen ausmachen, während diejenige in der Industrie von 33,7 % im Jahre 1882 auf 36,1 % im Jahre 1895 gestiegen sind. Aber es ist doch gewiss ganz und gar unerlaubt, meint Sombart, aus diesen Ziffern irgend welche Schlüsse zu ziehen auf das Verhältnis des Exports zur Gesamtproduktion. Und nur auf letzteres ist doch das Augenmerk zu richten, wenn man von einer Tendenz zum «Exportindustriestaat» spricht.

Ein befriedigendes Urteil wird sich über die thatsächliche Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse erst fällen lassen, wenn die im Werden begriffene Produktionsstatistik vollendet sein wird. Schon heute jedoch haben wir Beweismittel genug, um den Satz von der sinkenden Exportquote als richtig zu erweisen. Mit andern Worten: Es lässt sich schon heute evident machen, dass die industrielle Produktion stärker gestiegen ist als der Export.

Dafür haben wir vor allem die Ziffern der in den Gewerben beschäftigten Personen. Nach der Reichs-Gewerbestatistik beträgt die Zunahme der gewerbethätigen Personen von 1882 bis 1895 39,9 %, und die Zunahme der Ausfuhrmengen 38,4 %, sowie der Ausfuhrwerte 4,4 %. Also schon aus diesen Ziffern würde folgen, dass die Zahl der gewerblich beschäftigten Personen stärker zugenommen hat, als die Ausfuhr, und dass ein geringerer Teil dem Export zugefallen ist. Nun muss aber in Betracht gezogen werden, dass in dem Zeitraum von 1882 bis 1895 die Produktivität der gewerblichen Arbeit ganz ungeheuer gestiegen ist, demnach dieselbe Anzahl beschäftigter Personen ein viel grösseres Produktenquantum repräsentiert. Nach einer Zusammenstellung des deutschen Statistischen Amtes betrug 1895 gegenüber 1882 die Zunahme (+), Abnahme (—) der

für:	beschäftigten Personen: %	Produktionsmengen: %
Bergwerke auf Erze, ausgenommen Eisenerze . .	— 1,8	+ 4,1
Eisenerzbergwerke	— 31,6	+ 49,5
Silber-, Blei-, Kupfer-, Nickel-, Arsenikhütten . .	+ 44,1	+ 60,0
Salinen	+ 0,3	+ 16,1
Steinkohlenbergwerke	+ 48,8	+ 51,0
Braunkohlenbergwerke	+ 31,7	+ 86,0
Rübenzuckerfabrikation	+ 41,4	+ 194,4
Brauerei	+ 48,3	+ 41,5

Also fast durchgängig eine ganz beträchtliche Steigerung der Produktivität. Zu beachten ist ferner, dass die meisten der mitgeteilten Ziffern sich auf Bergwerke beziehen, bei denen der Entfaltung der Produktivität viel engere Schranken gezogen sind, als in den eigentlich stoffverarbeitenden Gewerben. Für letztere sind massgebend vor allem die Ziffern, welche die gewaltige Betriebskonzentration in den letzten Jahrzehnten zum Ausdruck bringen, sowie die Steigerung der in der Industrie zur Verwendung gelangenden Elementarkräfte. Ebenfalls nach einer reichsstatistischen Aufmachung haben von 1875—1895 zugenommen: die gewerbethätigen Personen um 58,7 %, die Pferdestärken der Elementarkräfte um 222,0 %.

Man wird daher eher zu niedrig als zu hoch greifen, wenn man die Steigerung der Produktivität des gewerblichen Arbeiters von 1882 bis 1895 im Durchschnitt auf 50% bemisst. Alsdann gewinnen die oben mitgeteilten Ziffern noch eine ganz andere Bedeutung. Sie würden alsdann ergeben, dass im grossen Ganzen die Zunahme der gewerblichen Produktion um 50 % stärker gewesen sei als die des Exports.

Besonders lehrreich ist es, einigen wichtigen Industrien im einzelnen nachzugehen. So weist z. B. die Fabrikation von Dampfmaschinen etc. eine Steigerung der Personenzahl um 7 %, eine Abnahme der Ausfuhrmengen um 19,9 % auf. In der chemischen Industrie, dieser Exportindustrie par excellence, ist gleichwohl von 1882—1895 die Zahl der beschäftigten Personen von 71,777 auf 115,231, d. h. um 60,5 %, die Ausfuhrmengen von 471,218 auf 615,341 t, d. h. um 38,2 % gestiegen. Scheinbar eine entgegengesetzte Entwicklung hat die andere wichtige «Exportindustrie», die Textilindustrie, in demselben Zeitraum genommen; aber doch eben nur scheinbar. In ihr stieg nämlich die Ziffer der Personen von 910,089 auf 993,257, d. h. um 9,1 %, Ausfuhrmengen von 210,464 auf 253,749 t, d. h. um 20,6 %, während die Ausfuhrwerte um 6,3 % sanken.

Es muss jedoch in Betracht gezogen werden, dass die Textilindustrie in diesen Jahrzehnten einen vollständigen Transformationsprozess durchmacht: sie stösst die zahllosen Kleinbetriebe, namentlich auch die hausindustriellen Betriebe, endlich ab und konzentriert die Produktion in rasch grösser werdenden Etablissements. Hat sich doch von 1882—1895 die Zahl der Hauptbetriebe in der Textilindustrie von 344,482 auf 205,292, d. h. um 40,4 % vermindert, während die Zahl der in den Grossbetrieben beschäftigten Personen ganz enorm gestiegen ist. Es waren Personen beschäftigt in Betrieben mit Personen:

	51—200	201—1000	über 1000
1882	160,790	167,935	18,983
1895	287,283	307,589	42,777

Die Steigerung der Produktivität in der Textilindustrie nach diesen Ziffern auf 50 % ansetzen, hiesse ausserordentlich vorsichtig verfahren,

zumal angesichts derjenigen Ziffern, welche uns über die Einfuhr der Rohstoffe für die Textilindustrie vorliegen. Die Menge der importierten Faserstoffe hat sich in unserm Zeitraum annähernd verdoppelt. Es wurden eingeführt an Baumwolle, Flachs, Hanf, Jute und Schafwolle 1882 = 392,964 t, 1895 = 727,614 t.

Nehmen wir nur an, dass die Menge der aus Deutschland selbst stammenden Rohstoffe für die Textilindustrie sich um 25 % vermindeert habe, was sicherlich hoch genug gegriffen ist, so würde die Steigerung der verarbeiteten Mengen immer noch etwa 60 % betragen, die Produktion somit dem Export auch in dieser Standard-Industrie um etwa 60 % vorausgeeilt sein.

Zu demselben Ergebnisse gelangt man, wenn man die Zahl der Spindeln und Webstühle in Betracht zieht, die in den letzten Jahrzehnten eine fast noch grössere Steigerung aufweist.

Will man in einer Ziffer den Gang der Entwicklung ausdrücken, so wird man nach den gemachten Ausführungen sagen dürfen: Der Export ist in den letzten beiden Jahrzehnten um mindestens 50 % hinter der Ausdehnung der gewerblichen Thätigkeit in Deutschland überhaupt zurückgeblieben.

Woher erklärt sich dann aber das rascbere Wachsen der industriellen Bevölkerung? Aus dem ganz selbstverständlich und unvermeidlich zunehmenden Inlandskonsum gewerblicher Erzeugnisse. Die stoffverarbeitende Thätigkeit muss unabweislich aus folgenden Gründen einen immer breiteren Spielraum in jeder Kulturnation einnehmen, mag nun der Export eine Rolle spielen oder nicht:

1) Wegen der noch immer fortschreitenden Einscbränkung der längst noch nicht verschwundenen hausgewerblichen Eigenproduktion;

2) wegen der zunehmenden Ansprüche an den Komfort des Lebens. Weil jede Verschönerung unseres Daseins, jede materielle wie ideelle Bereicherung unserer Existenz mit Notwendigkeit eine Vermehrung der stoffverarbeitenden Thätigkeit voraussetzt, ja weil der Fortscbritt aller materiellen Kultur nur in einer immer sinnigeren und kunstvolleren Verarbeitung der im Grunde stets gleichen Rohstoffe beruht. Blumen und Delikatessen ist das einzige, was die Landwirtschaft zur Verfeinerung des Lebensgenusses beiträgt. Alle Civilisation ist auch in diesem materiellen Sinne eine «städtische», d. h. eine gewerbliche. Also reicher werden, Kulturfortschritt, sind identisch mit wachsender gewerblicher Bevölkerung. Diese vermehrt sich aber noch rascher:

3) weil es in fortschreitendem Masse gelingt, die von der Landwirtschaft zu liefernden Rohstoffe nicht nur immer mannigfaltiger und reicher zu verarbeiten, sondern auch zu ersetzen. Es ist eine der Entwicklungstendenzen der ökonomischen Technik, bei der gewerblichen Thätigkeit mehr und mehr auf den Organisierungsprozess der Natur zu verzichten, d. h. immer mehr unorganisierte Materie zu Gebrauchsgütern zu nutzen. Mit andern Worten: wir stellen eine wachsende Menge von Gebrauchsgütern her, ohne dass die betreffenden Gegenstände selbst zuvor als Pflanze oder als Tier hätten existieren, also mittelbar oder unmittelbar als pflanzliche Erzeugnisse des Bodens hätten zuvor gewonnen werden müssen, was bei den älteren Verfahrungsweisen der Fall gewesen war. Hierher gehören Beispiele wie die Ersatzrolle, die vor allem das Eisen spielt; man vergegenwärtige sich, wie viel Holz in Schiffen, Häusern, Brücken, Werkzeugen und Geräten, wie viel Pflanzenfaser in Tauen und Stricken es ersetzt, und wie seine Herstellung selbst in fortschreitendem Masse ohne Inanspruchnahme organisierter Materie erfolgt! Man vergegenwärtige sich ferner, wie die Steinkohle vegetabilische Brennstoffe, wie Petroleum und Gas vegetabilische Leuchtstoffe, wie Anilin- und andere Kohlenhydratfarben die natürlichen Farbstoffe: Krap, Indigo, Farbhölzer, Waid etc. verdrängt haben, um die Tragweite der erwähnten Revolutionierung unserer Bedarfsgestaltung zu ermessen. Ersichtlich ist nun aber, wie sie mit Notwendigkeit eine Vermehrung gewerblicher, d. h. stoffverarbeitender Thätigkeit erheischt. In Bergwerken und Hochöfen, in Glasbütten und chemischen Fabriken werden jetzt dieselben Stoffe erzeugt, die in früherer Zeit der Landmann auf seinem Acker oder in seinem Walde zu gewinnen hatte.

Zölle. — Douanes.

Vereinigte Staaten. Laut einer Verordnung des Schatzamtes der Vereinigten Staaten vom 30. Januar d. J. sind Bücher die einzigen zollpflichtigen Artikel, welche per Post importiert und unter Zuschlag der Zollgebühren abgeliefert werden können. Alle anderen zollpflichtigen Postsacben sollen beschlagnahmt werden. Bei der ersten Uebertretung können sie gegen Zahlung einer Strafe, die dem Zolle gleichkommt, und bei der zweiten Uebertretung, es sei denn, es stelle sich heraus, dass die Empfänger keine vorherige Kenntnis von der Sendung hatten, nur gegen Zahlung des abgeschätzten Wertes und des Zolles freigegeben werden. Beträgt der zu entrichtende Zoll mebr als 25 Dollars, so dürfen die Zollbeamten kein konfisciertes Eigentum herausgeben, ohne die Einwilligung des Schatzamtssekretärs eingeholt zu haben. Die Adressaten zollpflichtiger Postpakete sollen benachrichtigt werden, dass derartige Importe verboten sind und dass der abgeschätzte Wert für weitere derartige Importe zu entrichten ist.

Drucksachen aller Art (ausgenommen Zeitungen und periodische Zeitschriften, welche vom Eingangszoll befreit sind) unterliegen einer Zollgebühr von 25 % ihres Wertes. Solche Drucksachen werden daher bei ihrer Ankunft in den Vereinigten Staaten von Amerika, beziehungsweise am Bestimmungsort, direkt dem Zollbureau zugestellt; den Adressaten wird hiervon Kenntnis gegeben. Ein Einfuhrzoll wird indessen nicht bezogen, wenn die Zahl der Drucksachen darauf schliessen lässt, dass sie nicht für den Verkauf, sondern für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind. Es empfiehlt sich daher, Sendungen, welche Bücher oder sonstige Drucksachen enthalten, die nicht für den Handel bestimmt sind, auf der Adresse mit folgendem Vermerk zu versehen: *„For the personal use of the addressee“*.

Verschiedenes — Divers.

Kaffee. Laut einer Mitteilung des Generalgouverneurs von Niederländisch-Ostindien vom 25. März wird die Kaffee-Ernte auf Java für dieses Jahr auf 198,000 picols (à ca. 60 kg) taxiert.

Oesterreichisch-ungarischer Aussenhandel.

Januar-Februar.

Warengruppe	Einfuhr 1898	Einfuhr 1899	Ausfuhr 1898	Ausfuhr 1899
	Handelswert in fl. ö. W.			
Rohstoffe	79,359,375	75,231,343	44,931,218	54,429,543
Halbfabrikate	16,014,213	16,485,622	17,166,037	19,328,872
Ganzfabrikate	34,075,673	36,530,074	46,269,614	56,557,315
Total	129,449,261	128,247,039	108,366,869	130,316,235
dazu edle Metalle u. Münzen	3,357,141	1,910,498	2,645,537	4,755,489
Gesamtsumme	132,806,402	130,157,537	111,012,406	135,071,724

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

	23. März. Österr. fl.	31. März. Österr. fl.		23. März. Österr. fl.	31. März Österr. fl.
Metallbestand	484,388,435	484,005,436	Notencirkulation	636,302,250	656,610,020
Wechsel:					
auf das Ausland	16,572,374	18,125,437	Kurzfäll. Schulden	32,522,474	35,745,479
auf das Inland	156,419,854	172,238,603			

Annoncen-Pachl: RUDOLF MOSSE Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: RODOLPHE MOSSE, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 Cts. la ligne d'un quart de page.

Schweizerischer Kreditoren-Verband, Zürich.

Einladung

zur

II. ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 7. April, nachmittags 3 Uhr,

im Café Saffran, Zürich.

Traktanden:

1) Verlesen des Protokolls der Generalversammlung vom 12. November 1899.
2) Wahl des Vorstandes, des Präsidenten, Vice-Präsidenten und der Kontrollstelle.
3) Vorlage des Geschäftsbericbtes und des Rechnungsabschlusses pro II. Halbjahr 1898 samt Bericht der Kontrollstelle.
4) Antrag des Vorstandes auf Ergänzung von § 1 der Statuten.
5) Vortrag des Herrn Dr. E. Zürcher, Professor für Strafrecht an der Universität Zürich, über: Die Grenzen des strafbaren Betruges im Handel und Verkehr.
6) Unvorbergesebenes. (584)

Wir ersuchen die Herren Verbandsmitglieder um zahlreiches Erscbeinen.

Zürich, den 4. April 1899.

Der Vorstand.

3¾ % Obligationen der Solothurner Kantonalbank

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 werden bis auf weiteres spesenfrei an unserer Kasse ausgegeben. Die auf den Namen oder Inbaber lautenden Titel sind beiderseits je auf Ablauf einer dreijährigen Periode kündbar. Kapital und Zinse sind, ausser an unserer Kasse, zahlbar in **Basel, Bern** und **Zürich.** (451)

☛ Alle Geldanlagen bei der Kantonalbank sind vom Staate garantiert.

Solothurn, März 1899.

Solothurner Kantonalbank.

Heinrich Hüni im Hof in Horgen.

Gerberei gegr. 1728 Riemenfabrik (480a)

Lieferant der **grössten** Etablissements.

Telegr.-Adr.: Gerberei Horgen. Telephon

Aktiengesellschaft des Elektrischen Personenaufzuges Matte-Plattform.

Dritte ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 14. April 1899, abends 8 Uhr,

im Restaurant zum Zähringer an der Matte in Bern.

Traktanden:

1) Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnung und der Bilanz pro 1898.
2) Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4) Neuwahl des Verwaltungsrates.
5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
6) Unvorhergesebenes.

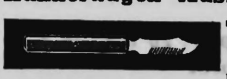
Der Jahresbericbt, die Bilanz nebst der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisorenbericbt liegen von heute an bei den Herren von Ernst & Cie, Bärenplatz Nr. 4 in Bern, zur Einsicbt der Herren Aktionäre auf.

Die Stimmkarten können am Abend der Versammlung beim Eintritt in das Lokal gegen Aktienausweis erboben werden. (600)

Bern, den 5. April 1899.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: **G. Lüthi,** Mechaniker.
Der Sekretär: **F. Obrecht,** Buchdrucker.

Hühneraugen-Auszieher!



✠ Patent 16,606

Zweckmässigstes und vorzüglichstes Instrument, um Hühneraugen schmerz- und gefahrlos auszuziehen und harte Haut von den Füssen zu entfernen. Keine Schnitte, Blutvergiftungen und Schmerzen mehr durch scharfe Messer, Pflaster und Salben. (10)

A. Arbenz, Fabrikant, **Lausanne.**

Massenadressen (466) **aller Branchen und Länder,** auf Couverts, Listen und Streifen **geschrieben,** liefert **„Erste intern. Adressen-Verlagsanstalt Zürich“** (Gotthardstr. 56). Prospekte gratis.

Correspondant-Comptable

31 ans, sérieux et actif, versé dans les affaires et particulièrement dans la banque, connaissant bien le français, l'allemand et l'anglais, **demande emploi.** Excellents certificats et références. 8 ans dans même grande banque Londres.

Offres sous **H 499 Ch à Haasenstein & Vogler, Chur.** (567)

Geldbeschaffungen

in grösseren Beträgen an solide **eingetragene** Firmen vermittelt prompt und diskret. Anfragen unter Chiffre **Z. N. 2313** an (577)

Rudolf Mosse, Zürich.

Anglo-Swiss Condensed Milk Co.
Cham.

Die Herren Aktionäre dieser Gesellschaft werden auf **Samstag, den 15. April 1899, mittags 12 Uhr,** zur

32. ordentlichen Generalversammlung

in den Gasthof zum Raben in Cham

eingeladen.

Traktanden:

1) Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1898. (515)
2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
3) Beschlussfassung über Verwendung des Jahreserträgnisses.
4) Wahlen: Verwaltungsrat, Rechnungsrevisoren, Suppleanten.

Die Eintrittskarten und der Jahresbericht können bis 11. April gegen Einsendung eines Verzeichnisses der Aktiennummern an das Bureau in Cham bezogen werden.

Die Rücksicht auf eine wirksame Kontrolle gestattet es nicht, nach dem 11. April Eintrittskarten auszugeben.

Cham, den 27. März 1899.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Adolf Gretener.

Aktiengesellschaft

Elektrizitätswerk Rathausen, Luzern.

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 27. April 1899, vormittags 10½ Uhr,
in der Aula des Kantonsschulgebäudes in Luzern.

Traktanden:

1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1898 und Bericht der Rechnungsrevisoren. (591)
2) Geschäftsbericht und Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates (§ 22 der Statuten).
4) Wahl der Rechnungsrevisoren und der Suppleanten (§ 34 der Statuten).
5) Ermächtigung zur eventuellen Erweiterung des Leitungsnetzes.

Rechnung, Geschäftsbericht, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 17. April nächsthin an auf unserm Bureau in Luzern zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten, auf den Namen lautend, können bis zwei Tage vor der Generalversammlung bei der **Bank in Luzern, Luzerner Kantonalbank, Aktiengesellschaft Leu & Cie in Zürich und Riggenbach & Cie in Basel** bezogen werden.

Luzern, den 5. April 1899.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: **Ed. von Moos.**

Wolf & Weiss, Zürich

liefern stehende und liegende
Deutzer Original-
Gasmotoren
Patent „Otto"
anerkannt bestbewährte Konstruktion.
Exakteste, solideste Ausführung.
Geringster Gasverbrauch.

Ferner liefern:
Petrol- und Benzin-Motoren,
höchst prämirt.

Für Montirungen und Reparaturen eigenes Personal in Zürich zur Verfügung.

(12) Ueber 13,000 Motoren in Betrieb.

PARQUETERIE ET SCIERIES DE BASSECOURT

(Jura bernois). (22)

Parquets massifs en tous genres. Epais: 26 mm.
Parquets sur bitume.
Lames sapin, Pitsch pine et pin gras rabotées et rainées. — Planchers bruts.
Charpente débitée sur mesure. Bois en grume.
Pavés en bois. Traverses de chemin de fer.
Caisses d'emballage. Lattes à toit, liteaux à gypser.
Immense choix de sciages secs sous hangar pour menuisiers.
Marchandise garantie sur facture.
Album et prix-courant à disposition franco.

Téléphone. — Adresse télégraphique: Parqueterie Bassecourt.

Baugesellschaft Bahnhofquartier Biel.

Die **ordentliche Generalversammlung der Aktionäre** ist auf

Montag, den 17. April 1899, nachmittags 3 Uhr,

im **Hotel Viktoria** in **Biel** ☛ **verschoben.** Die Traktanden sind die nämlichen wie im Handelsamtsblatt Nr. 69 vom 4. März 1899 publiziert.

(588) **Der Verwaltungsrat.**

Gesellschaft für Papierindustrie, Basel.

Dritte ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 22. April 1899, nachmittags 4 Uhr,
am Sitze der Gesellschaft.

Traktanden:

1) Abnahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1898. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2) Beschlussfassung betreffend Verwendung des Reingewinnes.
3) Wahl der Kontrollstelle.

Der Jahresbericht nebst Jahresrechnung und Revisionsbericht steht den Herren Aktionären vom 8. April ab auf dem Bureau der Gesellschaft zur Verfügung. (587)

Basel, 8. April 1899.

Der Verwaltungsrat.

Freiwillige Gant.

Freitag, den 14. April 1899, vormittags von **9 Uhr an** bringt Herr **Schweizer-Meier,** dahier, bei seiner Liegenschaft, **Hotel z. Weissen Kreuz,** Seefeldstrasse Nr. 5, unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung **gegen Barzahlung** freiwillig auf öffentliche Steigerung, was folgt: (511)

Ca. 25 Pferde für jeden Gebrauch tauglich, 5 Möbelwagen, zwei- und vierspännig, ein zweispänniger Federwagen, ein grosser Brückenwagen 4", ein Weinwagen mit 356 = 52 hl Fassung, ein einspänniger gedeckter Federnwagen, ein einspänniger Brückenwagen, 3 zweispännige Bennenwagen, 9 Kutschen (Landauer), 3 Glacé-Wagen (sechsplätzig, 2 Coupés), 4 Victoria-Wagen (ein- und zweispännig), 2 Droschken mit einer Konzession, 1 Break 1 Phaëton, 9 Schlitten, diverse Vorratsräder, 57 diverse Pferdegeschirre wie: Fuhr-, englische, Bündner- und Sylets-Geschirre, Schlittgeschelle etc.

Zürich, den 20. März 1899.

Das Stadtammannamt Zürich V:
Weinmann.

Aktiengesellschaft
der

Müllereimaschinen-Fabrik
vormals A. Millot, Zürich.

Fabrikation sämtlicher Maschinen und Gerätschaften für den Mühlenbedarf.
Schrotstühle, Brechmaschinen und Mahlmühlen
für verschiedene Industrien, Brauereien, Brennereien, Droguerien etc. und für Landwirtschaft. (254)
Gewürz- und Zuckermühlen.
Elevatoren. — Transmissionen.
Drahtgewebe, Drahtgeflechte, gelochte Bleche für jeden Zweck.
Spezialität in garantiert echten französischen Mühlsteinen
für Getreidemühlen, Cement-, Gips- und Emailfabriken etc.
Grosses Schleifsteinlager.
Illustrierte Prospekte und Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Societäts-Anzeige.

J. G. Arnold und Dr. jur. E. Guhl
Advokatur und Inkasso (569)
zur Trülle, Bahnhofstr. 69, Zürich I.

☛ Commis gesucht. ☚

Ein Fabrikationsgeschäft der Eisenbranche sucht zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen mit sämtlichen Bureauarbeiten vertrauten und in der deutschen und französischen Korrespondenz gut bewanderten Angestellten.

Offerten mit Photographie befördert sub. Chiffre M die **Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Bern.** (586)

Beteiligung eventuell Kauf.

Erfahrener Kaufmann (Schweizer) wünscht sich an einem ältern soliden Geschäft mit (539)

Fr. 30,000 — 50,000

aktiv zu beteiligen, eventuell ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten unter Chiffre Z M 2362 an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.